



Liebe Engagierte,

gute Bildung ist nicht nur zentral für die Wirtschaft und die eigene Einkommenssituation, sondern erleichtert auch den Zugang zu gesellschaftlicher Teilhabe und Integration. In dieser und der kommenden Woche werde ich Ihnen **Stiftungen** vorstellen, **die sich den Themen Integration und Bildung annehmen.**

Friederike Vorhof

Dieser Newsletter kann mit einer E-Mail an info@resonanzboden.global abonniert werden.

1. Teil: Stiftungen, die sich den Themen Integration und Bildung annehmen

Name	Louis Leitz Stiftung
Beschreibung	Die Louis Leitz Stiftung fördert Bildungs- und Ausbildungsprojekte, die Menschen zu Gute kommen, die benachteiligt oder von Armut oder Gewalt betroffen sind.
Fördergebiet	Das Fördergebiet ist <ul style="list-style-type: none"> - bei mittelfristigen Projekten der Raum Stuttgart - bei längerfristigen Projekten Deutschland und Ausland.
Antragsberechtigte	Antragsberechtigt sind Initiativen und Organisationen.
Kontakt	<p>Louis Leitz Stiftung Jägerstraße 40 (West) 70174 Stuttgart</p> <p>Tel: 0711 225 536 20 Fax: 0711 225 536 10 Email: info@LL-Stiftung.de</p>
Homepage	http://ll-stiftung.de/

Name	Start Stiftung
Beschreibung	Die Start Stiftung vergibt Schülerstipendien an junge Menschen mit Migrationshintergrund, die das (Fach-)Abitur anstreben, soziale Verantwortung übernehmen und selbst zusätzliche finanzielle Unterstützung benötigen.
Fördergebiet	Deutschland
Antragsberechtigte	Antragsberechtigt sind Privatpersonen.
Was kann gefördert werden	Materielle Unterstützung: <ul style="list-style-type: none"> - monatlich 100 Euro Bildungsgeld - Laptop und Multifunktionsgerät - ggf. weitere Fördermittel auf Antrag, wenn benötigt (z.B. für Sprachkurse, Nachhilfe)

	<p>Ideelle Förderung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - halbjährliche verpflichtende Bildungsseminare, Wahlseminare zu unterschiedlichen Themen, jährlicher SommerCampUs sowie regionale Bildungsangebote und Exkursionen - individuelle Beratung und Unterstützung durch die START-Betreuer - gesonderte Seminare und Beratungsangebote zur Gestaltung der Bildungsbiographie - ein Netzwerk aus über 2.000 Stipendiaten und Ehemaligen. <p>(Quelle: Start Stiftung: Start auf einen Blick, Infolyer. Online im Internet unter http://www.start-stiftung.de/fileadmin/website/uploads/files/pdf_info_publicationen/START_auf_einen_Blick_Februar_2016.pdf, (Stand 20.10.2017).)</p>
Antragsfristen	Antragsfristen werden regelmäßig auf der Homepage bekannt gegeben.
Kontakt	<p>START-Stiftung gGmbH Friedrichstr. 34 60323 Frankfurt am Main</p> <p>Tel: 069 300 388 400 Fax: 069 300 388 499 E-Mail: info@start-stiftung.de</p>
Homepage	http://www.start-stiftung.de/

Name	Otto Benecke Stiftung
Programm	<p>Förderprogramm - Garantiefonds</p> <p>Dieser Fonds unterstützt junge Zugewanderte in Deutschland, die eine akademische Laufbahn anstreben und/oder ihre im Herkunftsland unterbrochene Ausbildung hierzulande weiterführen wollen.</p>
Fördergebiet	Deutschland
Antragsberechtigte	<p>Folgende Zuwanderinnen und Zuwanderer gehören zum förderberechtigten Personenkreis:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Spätaussiedler im Sinne von § 4 Bundesvertriebenengesetz (BVFG) sowie ihre Ehegatten, Abkömmlinge (§ 7 Abs. 2 BVFG) und weitere Familienangehörige (§ 8 Abs. 2 BVFG) sowie die Ehegatten der Spätaussiedler, die nach § 28 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 Aufenthaltsgesetz (AufenthG) zugewandert sind.

	<ul style="list-style-type: none"> - Nach dem Asylgesetz (AsylG) anerkannte Asylberechtigte, die gemäß § 25 Abs. 1 AufenthG eine Aufenthaltserlaubnis erhalten haben. - Personen, denen gemäß § 25 Abs. 2 AufenthG die Flüchtlingseigenschaft oder subsidiärer Schutz in Verbindung mit §§ 3 Abs. 1 oder 4 Abs. 1 AsylG zuerkannt wurde und die eine Aufenthaltserlaubnis erhalten haben. - Personen, die einen Aufenthaltstitel gemäß §§ 22 und 23 AufenthG erhalten haben. - Ehegattinnen und Ehegatten des Personenkreises mit Aufenthalt nach §§ 25 Abs. 1, 25 Abs. 2 i.V.m. §§ 3 Abs. 1 oder 4 Abs. 1 AsylG oder nach §§ 22 und 23 AufenthG, sofern sie nach den maßgeblichen Vorschriften des Familiennachzugs nach § 29 Abs. 2 und Abs. 3 und § 30 AufenthG eingereist sind und die individuellen Fördervoraussetzungen nach Abschnitt 3 erfüllen. <p>-</p> <p>(Quelle: Otto Benecke Stiftung: Förderprogramm – Garantiefonds <i>Kurse und Beratung für junge Zuwanderinnen und Zuwanderer</i>. Online im Internet unter https://www.obs-ev.de/akademische-zuwanderer/garantiefonds-hochschule/foerderberechtigte/, (19.10.2017).)</p>
<p>Was kann gefördert werden</p>	<p>Die Beihilfen können folgende Leistungen umfassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kurskosten - Lernmittelpauschale - Fahrtkosten - Zuschuss zum Lebensunterhalt - Zuschuss zu den Unterkunftskosten - Kosten der Krankenversicherung - Sonderbedarf wie Übersetzungs-, Anerkennungs- und Beglaubigungskosten - Nachhilfeunterricht <p>(Quelle: Otto Benecke Stiftung: Förderprogramm – Garantiefonds <i>Kurse und Beratung für junge Zuwanderinnen und Zuwanderer</i>. Online im Internet unter: https://www.obs-ev.de/akademische-zuwanderer/garantiefonds-hochschule/foerderung/ , (19.10.2017)</p>
<p>Antragsfristen</p>	<p>Keine.</p> <p>Jedoch muss der Bewerber zum Zeitpunkt der Antragsstellung jünger als 30 Jahre alt sein und darf nicht länger als zwei Jahre in Deutschland leben.</p> <p>Bei Asylberechtigten kann der Eingang des Antrages auch innerhalb eines Jahres nach Erhalt der Anerkennung erfolgen, wenn das Asylverfahren sehr langwierig war.</p>
<p>Ansprechpartner</p>	<p>Heinz Harpers Tel: 0228 816 312 9 Fax: 0228 816 310 0</p>

Kontakt	Otto Benecke Stiftung e.V. Kennedyallee 105 - 107 53175 Bonn Tel: 0228 816 30 Fax: 0228 816 340 0 E-Mail: post@obs-ev.de
Homepage	http://www.obs-ev.de

Veranstaltungen

Workshop: Solidarisches Handeln in ungleichen Machtverhältnissen?!

Termine: Freitag, 17. November | 14:00-18:00 Uhr und
Samstag, 18. November | 10:00- 17:00 Uhr

Ort: .lkj) Sachsen-Anhalt e.V. | Brandenburger Str. 9 | 39104 Magdeburg | Raum 2.12

2-tägiger Workshop zu ehren- und hauptamtlicher Arbeit im Kontext von Flucht, Migration und Rassismus, Solidarität und Hilfsbereitschaft sind auf den ersten Blick erstrebenswert für das Zusammenleben in einer sozial gerechten Gesellschaft. Bei genauerem Hinsehen ergeben sich jedoch oftmals ungeahnte Risiken, wenn dabei aus ungleichen Machtverhältnissen agiert wird. Unbeabsichtigt kann z.B. soziales Engagement für und mit Geflüchteten dann Ausgrenzungsmechanismen stärken, indem etwa das Bild von den scheinbar Fremden aufrechterhalten wird.

Bei unserem 2-tägigen Workshop möchten wir mit Ehren- und Hauptamtlichen ihre Tätigkeit im Bereich Flucht und Migration be- und hinterfragen. Dabei soll der Blick für das eigene Handeln und die Eingebundenheit in Machtasymmetrien geschärft werden. Wir untersuchen gemeinsam, wie Stereotype, Rassismus und Diskriminierung ehren- und hauptamtliches Engagement beeinflussen können. Welche Auswirkung hat dabei das Kulturverständnis auf die Sichtweise und den Umgang mit den vermeintlich Anderen?

Abschließend stellen wir uns die Frage danach, wie wir Menschen trotz unterschiedlicher gesellschaftlicher Positionen auf Augenhöhe begegnen können. Zu diesen Themen möchten wir mithilfe von theoretischen Inputs und praktischen Übungen gemeinsam Perspektiven entwickeln.

In dem Seminar möchten wir vor allem die eigene Rolle als weiße Mitglieder der deutschen Mehrheitsgesellschaft reflektieren.

Referentinnen: Fanny Gruhl und Marlena Hamann (Sozial- und Kulturwissenschaftlerinnen)

Der Workshop ist kostenfrei!

Anmeldung erbeten bis 10.11.2017 unter info@resonanzboden.global oder per Telefon 0391 24451 – 76.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Veranstaltungsreihe: Wenn die Gesellschaft versagt – in Erinnerung an die Ermordeten des NSU und ihre Hinterbliebenen

Termine: mehrere Termine im Zeitraum vom 5. November bis 10. Dezember

Orte: verschiedene Veranstaltungsorte in Magdeburg

Auch seit dem Aufliegen des NSU-Netzwerkes fehlt eine adäquate, juristische und gesellschaftliche Aufarbeitung. So liegt der Fokus vor allem auf drei Täter*innen des NSU, obwohl längst deutlich geworden ist, dass zahlreiche neonazistische Netzwerke sowie Mitarbeiter*innen des Verfassungsschutzes bei den Aktivitäten der rechten Terrorzelle involviert waren. Es werden unzählige Reportagen und Artikel über die Gruppe produziert – ein Interesse an den Opfern ist jedoch nach wie vor nicht erkennbar. Im Angesicht eines zähen Gerichtsprozesses und einer schwindenden Aufmerksamkeit für das Thema ist es notwendiger denn je, an die Ermordeten und Hinterbliebenen des NSU zu erinnern. Im November 2017 finden bundesweit Aktionen und Kampagnen zum NSU und den Opfern dieser rassistischen Mordserie statt. Auch in Magdeburg werden zahlreiche Veranstaltungen von unterschiedlichen Akteur*innen im Rahmen der Veranstaltungsreihe "**Wenn die Gesellschaft versagt. In Erinnerung an die Ermordeten und Hinterbliebenen des NSU**" organisiert.

Indem wir der Opfer gedenken und das Thema ins öffentliche Bewusstsein rücken, wollen wir einen unabhängigen Diskurs über die Taten und die dahinterliegenden Strukturen fördern.

Einen Flyer mit allen Veranstaltungen in Magdeburg finden Sie [hier](#).



Das Projekt *Resonanzboden* wird gefördert durch das Bundesministerium des Inneren im Rahmen des Bundesmodellprojektes „House of Resources“ (.lkj) Landesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung Sachsen-Anhalt e.V. | Brandenburger Str. 9 | 39104 Magdeburg

Ansprechperson: Antonia Kern
Geschäftsführer: Axel Schneider
Vorstandsvorsitzende: Katrin Brademann
VR 11087 AG Stendal Redaktion: Friederike Vorhof, Antonia Kern
Email: info@resonanzboden.global | Telefon: +49(0)391 – 244 51 77
www.resonanzboden.global

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

In Trägerschaft



Landesvereinigung
kulturelle Kinder-
und Jugendbildung
Sachsen-Anhalt e.V.

In Kooperation mit

